

# Zu den Stationen des Bonner Ostermarsches 2014

Wir beginnen um 14 Uhr in Bonn-Küdinghoven, Königswinterer Straße 311, am Hotel zur Post. Das dortige Denkmal wurde dem Gedenken der im Krieg 1870/71 Gefallenen gewidmet und durch die Namen der im 1. Weltkrieg Gefallenen ergänzt. 2011 erfolgte die Konversion des ehemaligen Kriegerdenkmals in ein Friedensdenkmal zur Erinnerung an die Vereinigung der Länder Europas, eine Initiative des Bürgerverein mit Spenden und Mitarbeit der Bürger.



Wir ziehen von dort in den rechtsrheinischen Rheinauenpark. Er war im Juni 1982 Schauplatz der Großdemonstration aus Anlass der NATO-Gipfeltreffens in Bonn. 400000 Friedensbewegte forderten eine Abkehr vom Raketen-Doppelbeschluss der NATO. „Aufstehen! Für den Frieden.“



Nächste Station ist das Friedensmahnmal nahe der Kennedybrücke und der Gaststätte „Rheinlust“. Die Friedensinitiative Beuel hat hier 1985 zum Gedenken der Opfer des ersten Einsatzes der Atombombe gegen die Stadt Hiroshima und ihre Bewohner einen japanischen Kirschbaum gepflanzt und ein kleines Mahnmal errichtet, an dem seither alljährlich mit Blumen und einer Kundgebung der Opfer von Hiroshima gedacht und gefordert wird: „Atomwaffen weltweit abschaffen!“

Mit Spenden vieler Bürgerinnen und Bürger und unter Mithilfe von Fachunternehmen wurde das Mahnmal im April 2011 erweitert und macht die Forderung Tag für Tag unübersehbar.



Nicht weit entfernt, nahe der Gaststätte „Bahnhöfche“, befindet sich ein Kriegerdenkmal. „Den Kriegern und den für Deutschlands Freiheit und Einigkeit Gefallenen 1870 – 1870“ ist es gewidmet, im Spruchband um die Säule wird auf die Kriegschauplätze Metz und Sedan hingewiesen. Der Preussische Adler ist aggressiv nach Westen gerichtet. Dies ist nur ein Beispiel von vielen Denkmälern in der militaristischen Tradition.



An beiden Stationen machen wir Halt in „friedlicher Koexistenz“ mit der dort stattfindenden traditionellen Beueler Osterkirmes.



Nach dem Gang über die Rheinbrücke Bertha von Suttner an dem nach ihr benannten Platz. Eine Metallstele erinnert an die frühe Pazifistin und Friedensnobelpreisträgerin. Ihr bekanntestes Werk trägt den programmatischen Titel „Die Waffen nieder!“. Das waren auch ihre letzten Worte auf dem Sterbebett, 41 wenige Wochen vor Beginn des 1. Weltkrieges. Hätte man damals und später doch immer auf sie gehört!

Das „MIGRApolis – Haus der Vielfalt“ in der Brüdergasse nahe dem Alten Rathaus ist ein schönes Beispiel für das Bemühen der Menschen um Solidarität mit Hilfebedürftigen aus aller Welt, geprägt vom Willen zum friedlichen Zusammenleben.

Der Bonner Hofgarten – unvergesslicher Schauplatz der größten Friedensdemonstrationen. 1981 und 1983 erschallte hier der Ruf vieler Hunderttausend nach einem Ende der Atomrüstung.

Ludwig van Beethoven auf dem Bonner Münsterplatz hat sicher nichts gegen das Ständchen einzuwenden, das wir ihm und den Osterspaziergängern bringen. Er hat schon viele große und kleine Kundgebungen für Frieden und Verständigung erlebt und kam auch in seinem Leben zu der Erkenntnis „War ist not the answer!“



Der Friedensplatz ist der passende Ort für den Aus-Klang des musikalischen Ostermarsches, der keineswegs im Marschrhythmus gegangen wird.

Kindern macht es heute sicher ebenso viel Spaß wie Hannes Rohde vor 30 Jahren, am Ostermarsch mitzumachen!



Und uns Erwachsenen macht das Singen beim Ostermarsch so viel Freude wie damals bei der letzten Großdemo vor 30 Jahren in Hasselbach, zumal mit vielen neuen Freund\_innen.

